

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **39 (1966)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



VON MONAT ZU MONAT

Die schweizerische Verteidigungskonzeption

Eine von den beiden Räten angenommene parlamentarische Motion gab unlängst dem Bundesrat Gelegenheit, in der Form eines Berichts an die Bundesversammlung seine *Konzeption der militärischen Landesverteidigung* darzulegen. In Ergänzung und teilweiser Anpassung seiner Ausführungen zur Truppenordnung 61 und zur Beschaffung des Kampfflugzeuges Mirage III-S, umschreibt der Bundesrat darin seine Grundauffassungen über unsere heutige militärische Landesverteidigung und über die Planung der künftigen Ausgestaltung unseres Wehrwesens. Die wesentlichsten Gedankengänge dieses bedeutsamen Dokuments, das in unserer Öffentlichkeit die verdiente Anerkennung gefunden hat, seien im folgenden wiedergegeben.

1. Die militärische Bedrohung, auf die wir uns vorzusehen haben.

a) Die *heutige militärpolitische Lage* ist gekennzeichnet dadurch, dass sich heute im europäischen Raum zwei Mächtegruppen gegenüberstehen, die beide über grosse Vorräte an *Massenvernichtungsmitteln* verfügen und in ihrer militärischen Planung und Vorbereitung dem Einsatz dieser Mittel einen bedeutenden Platz einräumen. Sollte die Schweiz in naher Zukunft in einen Krieg verwickelt werden, dürfte es sich mit grösster Wahrscheinlichkeit um einen allgemeinen Krieg handeln, der sich unter dem Einsatz von Massenvernichtungsmitteln oder doch unter der ständigen Drohung eines solchen Einsatzes abspielt. Auch wenn die Möglichkeit eines konventionellen Krieges nicht von der Hand zu weisen ist, muss mit der Eskalation zum grossen Nuklearkrieg immer gerechnet werden.

Das entscheidende Kennzeichen moderner Armeen ist ihre Ausstattung mit *Nuklearwaffen* für den strategischen, operativen und taktischen Einsatzbereich. Daneben nimmt, namentlich mit der Entwicklung der *Nervengifte und Psychokampfstoffe*, die chemische Waffe als kampffentscheidendes Mittel an Bedeutung zu. Sie erlaubt, Truppen in einem weiten Umkreis zu vernichten oder kampfunfähig zu machen, ohne die oft unerwünschten Zerstörungen hervorzurufen, die beim Einsatz von Nuklearwaffen kaum zu vermeiden sind. Viele Anzeichen deuten darauf hin, dass auch der Entwicklung *biologischer Kampfstoffe* grosse Aufmerksamkeit geschenkt wird. Neben der reichen Ausstattung mit atomaren und chemischen und allenfalls mit biologischen Kampfmitteln sind modern gerüstete Armeen charakterisiert durch: